34. Jahrgang. Dienstag, 3. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19191.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Novbr. (Privattelegramm.) Aus **Lindenfels** im Odenwald wird gemeldet: Die gestern hier veranstaltete **antisemitische Versammlung** hat mit großem Skandal geendet. Dr. Böckel und sein Genosse Hirschel wurden von zwei Gendarmen nach Bensheim escortirt.

London, 3. November. (W. T.) Reuters Bureau wird aus **Yokohama** gemeldet: Bisher ist es unmöglich gewesen, den Umfang der durch das **Erdbeben** angerichteten Zerstörungen sicher festzustellen. Die Behörden schätzen die Verluste auf 4000 Todte, 5000 Verwundete und 50 000 zerstörte Häuser. Europäer sollen nicht umgekommen sein. Das Erdbeben hat sich bis in die See ausgedehnt.

Rom, 3. Novbr. (Privattelegramm.) Heute um 1 Uhr findet die Eröffnung der **Friedensconferenz** im großen Rathhaussaal statt. Der Herzog von Sermoneta hält die Begrüßungsrede, worauf Präsident Biancheri den Congreß eröffnet. Es folgen dann Besprechungen in den Abtheilungen. Abends findet eine Festvorstellung im Costanzia-Theater statt. Morgen um 11 Uhr beginnt die erste Conferenzsitzung im Kunstpalast.

Krakau, 3. Novbr. (Privattelegramm.) Die Direction der Warschau-Wiener Eisenbahn ist von der Behörde beauftragt, die **Bahnbeamten** zu Beiträgen für die **Nothleidenden** in den russischen Gouvernements aufzufordern. — In **Modozepow** sind Arbeiterunruhen in Folge der Brodtheuerung ausgebrochen. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. November.

Zu den nächsten Parlaments-Sessionen.

Nach der „Köln. Ztg." hält man in amtlichen Kreisen daran fest, daß der **Reichstag** am 17. November wieder zusammentreten und die Berathung über die Handelsverträge gegen Ende November erfolgen wird.

Nach neueren, der „Münch. Allg. Ztg." aus Berlin zugehenden Mittheilungen werden vom Reichstage **120 Millionen für die Armee**, speciell für die **Artillerie**, gefordert werden. Dazu kämen noch die Forderungen für die **Marine**.

Der preußische **Landtag** wird nach den „M. N. N." schwerlich **vor dem 15. Januar k. J.** berufen werden.

Die Erklärung des „Reichsanzeigers" über die Expedition Emin Paschas.

Obgleich der „Reichsanzeiger" schon in seiner Nummer vom 28. Oktober die Thatsache mitgetheilt hat, daß Emin Pascha die deutsche Interessensphäre verlassen habe, indem er Anfang Juli und zwar mit Dr. Stuhlmann und seiner Expedition von dem Albert-Edward-See nach dem Albert-See aufgebrochen sei, wird von ihm befreundeter Seite wiederholt der Versuch gemacht, gerade diese Thatsache in Abrede zu stellen und vor allem der Annahme entgegenzutreten, daß Emins Ziel zunächst wenigstens Wadelai sei. Der „Reichsanzeiger" fügt nun der neulichen Notiz hinzu, daß der kaiserliche Botschafter in London sofort nach dem Eintreffen der bezüglichen Meldung des Gouverneurs v. Soden Lord Salisbury die Erklärung abgegeben habe, daß Emin seinen Instructionen zuwider gehandelt habe, indem er mit der Expedition die englische Interessensphäre betreten. Gleichzeitig druckt die „Nat.-Ztg." eine Zuschrift des Dr. Karl v. d. Steinen in Marburg ab, welche u. a. besagt, Emin habe in seinen Briefen an denselben nicht eine Silbe geäußert, welche auf die Absicht eines Zuges nach Wadelai und eines Uebergriffes in das englische Gebiet hindeute. Zunächst sei es, nach einem Schreiben vom Februar d. J., seine Absicht gewesen, nach Ruhanda und von da nach Kamerun zu gehen. Das Schreiben Emins vom Februar d. war von Bukoha datirt, wo Lieutenant Langheld die dort gegründete Station am 1. Februar übernommen hatte. Emin war im Begriff, von Bukoha aus westlich zunächst nach Karagwe und von da nach Ruhanda zu ziehen. Diesen Plan wird er in der Zwischenzeit ausgeführt haben. Von Ruhanda aber ist er nach der Meldung des Gouverneurs nach Norden zum Albert Edward-See gegangen und hat Anfang Juli den Weitermarsch nach dem Albert-See, also noch weiter nach Norden, angetreten. Mit der Annahme, daß das Ziel Emins Kamerun sei, ist dieses Vorgehen in keiner Weise in Einklang zu bringen. So wohlgemeint die Veröffentlichung des Herrn v. d. Steinen auch sein mag, so lange nicht nachgewiesen ist, daß die Meldung des Gouverneurs v. Soden auf einem falschen Bericht beruht, bleibt die Annahme bestehen, daß Emin in der That die englische Interessensphäre betreten hat. Auffälliger Weise beschränkt sich die Mittheilnng des gestrigen „Reichsanz." auf Emin Pascha. Die Angabe der „Morning-Post", daß die kaiserliche Botschaft in London eine gleiche Erklärung wie diejenige bezüglich Emins auch bezüglich des Eindringens des Dr. Peters in die englische Interessensphäre abgegeben habe, hat der „Reichsanzeiger" bisher nicht bestätigt. Wenn die Mittheilung des englischen Blattes richtig ist, müßte die Regierung doch von einer solchen Competenzüberschreitung des Dr. Peters Kenntniß erlangt haben. In einem Punkte entspricht übrigens die Angabe der „Morning-Post" den Thatsachen nicht. Die Erklärung der Reichsregierung, daß deutsche Unterthanen und Beamte in Ostafrika angehalten werden, die bestehenden Verträge zu achten, soll nach der „Morning-Post" sich mehr direct auf Dr. Peters bezogen haben; dem „Reichsanzeiger" zufolge bezog sich die Erklärung ganz direct auf Emin Pascha. Jedenfalls ist durch diese Erklärung dafür gesorgt, daß etwaige Grenzverletzungen die Beziehungen zwischen Deutschland und England nicht in Frage stellen können, und das ist fürs erste die Hauptsache.

Der Gesetzentwurf über die Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht und die Zuckerfabriken.

Die in Aussicht genommene neue Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung soll nicht den Erwerbsgesellschaften allein zu Gute kommen. Allerdings werden sich diese in erster Reihe, soweit für sie die Formen der Actiengesellschaft, der offenen Handelsgesellschaft und der Genossenschaft nicht zutreffen, der neuen Form bedienen, aber es steht nichts im Wege, daß auch gemeinnützige Unternehmungen in diesem Rahmen ihre Thätigkeit entfalten. Ganz besonderen Nutzen werden jedoch von der neuen Gesellschaftsform die zur Gewinnung von Rübenzucker gebildeten Unternehmungen haben. Vielfach sind die Zuckerfabriken derart begründet, daß jeder ihrer Theilnehmer die Baupflicht für ein gewisses Quantum Rüben übernommen hat. In Ermangelung einer anderen Gesellschaftsform mit beschränkter Haftung sind diese Fabriken meist als Actiengesellschaften errichtet worden, obgleich hier von einem Bedürfniß oder auch nur der Möglichkeit, den mit der Rübenbaupflicht belasteten Mitgliederantheilen den Charakter von marktgängigen Werthpapieren zu geben, nicht die Rede sein kann. Nun hat aber das Reichsgericht eine Entscheidung gefällt, wonach davon ausgegangen werden muß, daß eine Verbindung der Verpflichtung zum Rübenbau mit der Mitgliedschaft als solcher bei der Actiengesellschaft rechtlich unmöglich ist und daß statutarische Bedingungen, welche in diesem Sinne getroffen sind, der Giltigkeit entbehren. Den betreffenden Gesellschaften blieb also nur übrig, die Rübenbaupflicht ihrer Mitglieder durch selbständige außerhalb des Gesellschaftsverhältnisses stehende Verträge festzustellen, ein Auskunftsmittel, das dem Zweck und der wahren Natur des Verhältnisses nicht entspricht und, wie neuere Erfahrungen gezeigt haben, auch praktisch zu fühlbaren Mißständen führt. Ein wichtiges Charakteristikum der neuen Gesellschaft mit beschränkter Haftung besteht nun darin, daß bei ihr auch andere als Kapitaleinlagen zum Gegenstande der Mitgliedspflicht gemacht werden können, während dies nach der oben erwähnten Reichsgerichtsentscheidung bei der Actiengesellschaft ausgeschlossen ist. Nach dem neuen Gesetzentwurf können die Theilnehmer im Gesellschaftsvertrage neben ihren Kapitaleinlagen auch Leistungen anderer Art zu Gunsten der Gesellschaft übernehmen. Die im übrigen im Gesetze getroffenen zwingenden **Vorschriften** wegen der Kapitaleinlagen dürfen jedoch bei der Regulirung solcher Leistungen nicht geändert werden. Damit können für jene Zuckerfabriken alle bisherigen Weiterungen und Mißstände beseitigt werden, wie auch andere Unternehmungen gerade von dieser Einrichtung Vortheil haben werden.

Wie übrigens die „B. P. N." hören, ist es in Aussicht genommen, in dem neuen Gesetzentwurf sowohl einen Mindestbetrag des Stammkapitals für die Gesellschaft mit beschränkter Haftung als auch für die Stammeinlage jedes Gesellschafters festzusetzen. Der erstere soll auf 20 000 Mk., der letztere auf 500 Mk. fixirt werden.

Mitteleuropäische Zeit im Eisenbahndienst.

Wie bereits mitgetheilt, ist die Einführung der mitteleuropäischen Zeit auch im äußeren Eisenbahndienst — auf sämmtlichen Fahrplänen, Bahnhofsuhren etc. — für die bairischen, württembergischen und badischen Staatsbahnen, sowie für die rechts des Rheines liegenden bairischen Privatbahnen vom 1. April 1892 ab gesichert. Dem „Centralblatt der Bauverwaltung" zufolge wird die gleiche Maßregel auch auf den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen von demselben Zeitpunkte ab zur Durchführung gelangen. Damit werden die südlich des Mains gelegenen Eisenbahnen sich ausnahmslos einer einheitlichen Zeitrechnung im innern und äußeren Dienst erfreuen. Daß die norddeutschen Bahnen sich dem, und zwar bald, anschließen müssen, halten wir für eine unabweisbare Forderung im Interesse des Verkehrs. Man denke sich nur die Zustände auf den Anschlußbahnhöfen im Herzen Deutschlands, z. B. in Frankfurt a. M., wenn für die nach Norden fahrenden Züge Ortszeit, für die nach Süden fahrenden die hier um 25 Minuten von der Ortszeit abweichende mitteleuropäische Zeit gelten sollte.

Die Stellung Rumäniens zum Dreibunde.

Wie der „Kreuzztg." aus **Rom** berichtet wird, ist man in den maßgebenden Kreisen der Ueberzeugung, die auch in den in Beziehungen zur Regierung stehenden Organen, wie der „Italie" und „Opinione" zum Ausdruck kommt, daß ebenso wenig als in Monza in Berlin irgend welche Abmachungen getroffen worden seien und daß von einem Eintritte Rumäniens in den Dreibund oder einer Uebernahme vertragsmäßiger Verpflichtungen, sei es seitens Rumäniens, sei es seitens des Dreibundes gegenüber demselben, nicht die Rede gewesen. Wohl aber wird es stillschweigend als auch ohne einen schriftlichen Vertrag gesichert betrachtet, daß, wenn der Fall eintreten sollte, in welchem Rumänien sich über seine Stellungnahme offen und durch die That entscheiden müßte, diese Entscheidung nur in dem Sinne ausfallen könne, dem Dreibunde als Verbündeter zu dienen, und wenn es zum Kriege käme, den Vorpostendienst gegenüber Rußland zu übernehmen.

Wahrung der ungarischen Selbständigkeit.

Wie sehr man in Ungarn darauf bedacht ist, die staatliche Gleichberechtigung gegenüber Oesterreich zu wahren, ergiebt sich aus folgendem Vorgang in der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses des Unterhauses in Pest. Der Abg. Pazmandy wies darauf hin, daß die Umschrift der österreichischen Münzen immer noch mit der staatsrechtlichen Lage im Widerspruch stehe. Der Finanzminister erwiderte, er habe die Frage bereits bei dem österreichischen Finanzminister in Anregung gebracht, eine Lösung sei bei der Umprägung der österreichischen Münzen zu gewärtigen.

In der letzten Sitzung der bulgarischen Sobranje

wurde der zur Beantwortung der Thronrede vorgelegte Adreßentwurf mittels Acclamation genehmigt. Nach Verification der Wahlvollmachten beantragte der Präsident, die Sobranje möge anläßlich des Hinscheidens des Ministers Beltscheff, der als ein Opfer für die Freiheit Bulgariens gefallen sei, Trauer und Theilnahme ausdrücken. Die Versammlung kam dieser Aufforderung durch Erheben von den Sitzen einhellig nach.

Aus Argentinien.

Nach einer Pariser Meldung aus Buenos-Ayres werden als Candidaten für die im nächsten Frühjahr stattfindende Wahl zum **Präsidenten** genannt: Dr. Aristobulo del Valle, Dr. Manuel Quinsana und Dr. Luis Pena. Ersterer, dessen Candidatur von Romero und Roca unterstützt werde, solle die meisten Aussichten haben.

Deutschland.

Berlin, 2. Novbr. Heute hat eine Sitzung des **preußischen Staatsministeriums** stattgefunden.

* Zum 13. November ist der ständige Ausschuß des **Landes-Eisenbahnraths** zu einer Sitzung hierher einberufen, auf deren Tagesordnung der Entwurf einer Umarbeitung des Betriebsreglements, sowie Anträge der ständigen Tarif-Commission stehen.

* Der Bund der **Berliner Grundbesitzervereine** ladet die Berliner Hausbesitzer für die nächste Woche zu einer Versammlung ein, um in Anknüpfung an den kaiserlichen Erlaß über den Prozeß Heinze Stellung zu nehmen zu dem Prostitutionsunwesen.

* An die **Baugesellschaft „Eigenhaus"** in Berlin hat der **Kaiser** unterm 27. Oktober ein Cabinetsschreiben richten lassen, in welchem er der bereits bekannten Absicht Ausdruck giebt, zwei Häuser der Gesellschaft in der Colonie Biesdorf für eigene Rechnung zu erwerben. Der Kaiser läßt in dem Schreiben seine Sympathie für das Unternehmen aussprechen und schließt mit folgenden bereits früher im nichtamtlichen Theile des „Reichsanzeigers" angedeuteten Sätzen: „Seine Majestät geben sich der Hoffnung hin, daß Allerhöchstihr Beispiel recht viele Wohlthäter zu ähnlichem Vorgehen veranlassen werde und daß dem Unternehmen auch seitens der unter den jetzigen Wohnungsverhältnissen leidenden Kreise der Berliner Bevölkerung ein reges Interesse entgegengebracht werde."

* Jüngst hat zwischen Vertretern des **deutschen Fischereivereins**, sowie Bevollmächtigten der preußischen und niederländischen Regierung in Köln eine Conferenz stattgefunden, auf welcher die Vereinbarung getroffen wurde, im kommenden Winter im **Rhein** rund 4 Millionen **junger Lachse**

Stadt-Theater.

Signor **Francesco d'Andrade** eröffnete gestern mit **„Rigoletto"** eine, wie wir hören, kurz bemessene Reihe von Gastspielen an unserer Bühne, wo wir ihn und seine unvergeßlichen Schöpfungen im vorigen Jahre bereits begrüßt und sein Genie ausführlich gewürdigt haben. Unsere Bewunderung für die Unerschöpflichkeit dieses Genies an gesanglichen und schauspielerischen Mitteln, für die Weisheit und die Freiheit in ihrer Anwendung ist dieselbe geblieben; wir können uns darüber weder wörtlich wiederholen, noch nach so kurzer Zeit einen anderen Ausdruck für diese Bewunderung künstlich uns abgewinnen. Für d'Andrades Rigoletto — n. b. nicht für Verdis — hat sich dieses Gefühl aber gestern im Vergleich zur vorjährigen Darstellung gesteigert; wir hatten es von dem berühmten Künstler damals wohl verstanden, daß jenes Vibriren der Stimme, welches weder Tremoliren, noch Detoniren und überhaupt nichts Passives war, ein Kunstmittel sein sollte, um das Uebermaß der Leidenschaftlichkeit des Narren wider Willen auszudrücken; da es nun aber doch immer die Reinheit des Tones beeinträchtigte, und man die Oper doch verzeihlicher Weise, um wirklich singen zu hören, besucht, so vermochten wir dem Künstler in der Wahl jenes Mittels nicht beizustimmen. Gestern war es verschwunden, die Leidenschaftlichkeit lag, was den Gesang an sich betrifft, in der Klangfarbe, das Edelmetall der Stimme erschien frei von allen Schlacken, das Problem, den bel canto mit der Giftigkeit der im größeren Theile dieser Rolle auszudrückenden Leidenschaften zu vereinen, gewiß eines der schwierigsten, wenn anders noch eine irgend wie menschlich glaubliche Gestalt den Sinnen hier vorgeführt werden soll, war glücklich gelöst. Und wie ein so großer Künstler am wenigsten sich entschließt, eher auf seinen Lorbeern auszuruhen, als er vom Singen selber auszuruhen gedenkt, so fanden wir auch den großen **d'Andrade** noch größer als vordem in der Schärfe der mimischen Ausprägung seiner Intentionen, in der spielenden Leichtigkeit, der absoluten Glätte des Flusses und in der Unmerklichkeit der Uebergänge, in denen er sie mit einander verknüpfte und vermittelte, natürlich die Fälle ausgenommen, wo ein jäher Sturz aus einem Affect in den anderen eben das ist, was die Situation fordert; wie dort, wo der frivole Verbrecher bei dem Grundtriebe der Vaterliebe erfaßt, unter dem Fluche des greisen Monterone grausend erstarrt, dessen Tochter er hat rauben helfen, und ähnlich, nur nicht so grell, aber doch zuletzt schnell dort, wo er aus dem verzweifelten Versuch, die Schaar seiner Feinde mit seiner einzelnen Kraft zu durchbrechen, damit er zu der ihm entführten Tochter gelange, zu der seinem Wesen sonst im Tiefsten widerstrebenden Bitte und zu den sonst ihm von je versagten Thränen übergeht. Das Ungeheure an Gleichgiltigkeit gegen jede Art Verbrechen hat schwerlich je in einer Brust mit reiner Vaterliebe zusammen gewohnt; so wie es unmöglich ist, daß die gewiegteste List in der Ausführung böser Pläne je in einem Kopf mit der Thorheit wohne, die plötzlich das eigene schlichte Haus, das einen höchsten, ängstlich gehüteten Schatz, eben jene Tochter, in seinen Mauern birgt, mit einem fremden, demselben Manne sonst wohlbekannten Palast verwechselt: kein Gott vermag aus diesen widersprechenden Elementen ein menschliches Ganzes glaubwürdig zu gestalten. Aber was möglich bleibt, dies wenigstens mit jeder Situation einzeln genommen zu thun und den Augenblick überzeugend zu gestalten, das vollbringt **d'Andrade** mit seinen musikalischen und mimischen Mitteln in erstaunlichem Maße. Alle diese Meisterschaft ließ soweit dem Anspruchsvollsten nichts zu wünschen übrig, als leider einen künstlerisch edleren Zweck, den auch der Bescheidenste für die Anwendung solcher Fähigkeiten, solch eines Doppeltalentes sich hätte wünschen dürfen. Aber Rigoletto! diese schlimme Ausgeburt einer in Frankreich selbst schon verschollenen Richtung der Romantik, und der wüsten überreizten Phantasie eines Victor Hugo, die so wunderlich das Phantastische mit dem Realistischen, photographisch einzeln genommen Naturwahren vereinigt, nun hier von der Musik einbalsamirt, die außerdem alles dehnt, was seiner Natur nach kurz ist und Schlag auf Schlag sich vollendet, daher sie solchen Sujets eben sich nicht widmen müßte — das letzte Extrem davon ist neuestens die Cavalleria rusticana.

Wissen wir es wirklich nicht ohnedies gut genug, daß Haß und Neid, Mißgunst und Rache im Leben weit häufiger sind, als Wohlwollen und Seelengröße? daß das Verbrechen in tausend Fällen stärker ist, als die Unschuld, und daß außer der Tücke der Menschen noch die des Zufalls und des Irrthums oft das höchste Glück und die schönsten Hoffnungen zerstören? Muß erst der Dichter kommen, gar im Bunde mit dem Musiker, um uns von der Bühne her diese traurige Wahrheit ins erbangende Herz zu prägen, ohne irgend welches versöhnende Element? Wer heute wie wir das Unglück hat, das Theater immer wieder und immer noch ernst nehmen, mehr in ihm erblicken zu wollen, als ein passe-temps für den Abend, kann es bei aller Bewunderung für den einzelnen Künstler doch nur in peinlicher, anstrengender Erregung verlassen, wenn er so das Genie, das Höchste und Erfreulichste, das dem Menschen zu Theil wird, in den Dienst der glänzenden Barbarei gezogen sieht. Aber es ist doch noch ein größeres Unglück, wenn oder vielmehr daß das Theater in seinem innersten Wesen nicht mehr ernst genommen wird, daß nachgerade alles Furchtbare, Schicksalsschwere, alle tiefsten und höchsten, alle edelsten und alle schändlichsten Regungen des Menschenherzens zum bloßen Unterhaltungsstoff verwendet werden: auf diesem Wege wirkt das Theater, wirkt die Kunst, die selbst als höchste Blüthe der Cultur entstand, nicht civilisirend, sondern nothwendig brutalisirend. Dieser Reflexionen können wir uns einem so eindringlichen Vorkommniß gegenüber doch nicht entschlagen.

Die Aufführung des „Rigoletto" verdiente auch als Ganzes alle Anerkennung: Fräulein **Hoffman** hielt sich tapfer als Hilda dem Gaste gegenüber und brachte es zu harmonischen Wirkungen mit ihm durch Energie und Fertigkeit in Gesang und Spiel, nur möchte sie nicht stets „Is" statt „Ich" sagen u. s. f. Herr **Lunde** sang den Grafen frisch und sicher, in der Höhe freilich klang die Stimme wieder etwas gepreßt — eine dankbare Aufgabe ist dieser Graf übrigens nicht; den Monterone gab Herr **Miller**, den Sparafucile Herr **Düsing**, beide mit schöner charaktervoller Auffassung; die Maddalena des Fräulein **Neuhaus** schien uns mehr in Berlin als in Italien zu Hause, wo man es besser versteht, die Verworfenheit mit dem Schleier der Grazie zu bedecken und beides in der Darstellung künstlerisch auszugleichen. Doch hatte sie musikalisch ihren Antheil an dem Gelingen des Ganzen in dem Quartett des dritten Aktes, in welchem der Graf eine der wenigen wirklichen Melodien der Oper zu singen hat. Dieses Quartett und der ganze Akt ging besser als im vorigen Jahre, er ging gut; so daß man nicht mehr bloß der Virtuosenleistung des Einen gegenüber war. Für den ersten Akt hatte die Direction eine sehr schöne Saaldecoration hergestellt. Herr Kapellmeister **Riehaupt** dirigirte die Oper ganz ihrem Charakter gemäß.

Dr. C. Fuchs.

auszusetzen. Die Niederlande haben davon 1½ Millionen übernommen. In den Rest theilen sich Preußen und der deutsche Fischereiverein, wobei es dem letzteren für das laufende Jahr anvertraut wurde, den auf Preußen fallenden Antheil gegen ein Pauschquantum zu übernehmen.

* Am Sonnabend gab der **amerikanische Gesandte Herr Wm. W. Phelps ein Abendessen**, an welchem der Staatsminister Hr. v. Bötticher mit Gemahlin, der Finanzminister Hr. Miquel, der Staatssecretär Hr. v. Marschall, der englische Botschafter Sir Edward Malet und Damen und Herren der Gesellschaft Theil nahmen. Dasselbe fand statt zu Ehren des nach kurzem Besuch Berlin wieder mit seiner Familie verlassenden amerikanischen Schriftstellers, Herrn Poultney Bigelow, dessen bekannte, auf persönliche Erinnerungen „aus der Jugendzeit gestützte Veröffentlichung über den Kaiser Wilhelm viel besprochen ist, sowie gleichzeitig zur Begrüßung von Samuel Langhorne Clemens — oder um ihn bei seinem Dichternamen zu nennen — von **Mark Twain**, der seit einigen Tagen mit seiner Gattin in Berlin weilt und längere Zeit hier zu bleiben gedenkt. Herr Bigelow ist, wie wir bei dieser Gelegenheit noch bemerken wollen, ein Sohn des früheren amerikanischen Gesandten in London. Auf Wunsch des Kronprinzen Friedrich wurde er mit dessen ältesten Sohn zusammen als Spielkamerad des Prinzen Wilhelm erzogen und verlebte in Folge dessen seine ganze Jugend innerhalb der kronprinzlichen Familie als treuer Genosse unseres jetzigen Kaisers, der ihn noch heute bei jeder Gelegenheit auszeichnet. — Während des interessanten Mahles bei Herrn Phelps gab es unter anderen zwei eigenartige Gänge von „actueller" und sogar politischer Bedeutung: **amerikanischen Speck und Schinken**, deren Einfuhr zum guten Theile erst in Folge der Bemühungen der Gesandten jetzt wieder gestattet ist, und das von Herrn Murphy empfohlene **Mischbrod**, das aus Maismehl und Roggenmehl zu gleichen Theilen hergestellt ist.

* Die Vorverhandlungen, die seit geraumer Zeit zwischen dem Oberpräsidium in **Breslau** und den Diöcesan-Bischöfen von **Breslau, Prag** und Olmütz bezüglich der Bildung der sogenannten **Sperrgelder-Commissionen** gepflogen wurden, sind nunmehr zu einem befriedigenden Abschluß gelangt, indem, wie die „Schlesische Zeitung" berichtet, zwischen dem Oberpräsidium einerseits und dem Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau, dem Cardinal-Fürsterzbischof Grafen Schönborn von Prag und dem Cardinal-Fürsterzbischof Landgrafen Fürstenberg von Olmütz andererseits bezüglich der Personen, die dem Cultusminister als Mitglieder der drei Sperrgelder-Commissionen in Vorschlag zu bringen sind, eine Einigung erzielt worden ist. Die Entscheidung des Cultusministers über die endgiltige Zusammensetzung dieser Commissionen steht noch aus.

* Das „Deutsche Colonialblatt" veröffentlicht in seinem amtlichen Theil folgende allerhöchste Ordre über die **Anrechnung von Kriegsjahren** für die aus dem activen Dienst zur Truppe des Reichs-Commissars für **Ost-Afrika** übergetretenen Militärpersonen: Ich bestimme, daß die militärischen Unternehmungen der Truppe des Reichscommissars für Ost-Afrika im Sinne des § 23 des Gesetzes, betreffend die Pensionirung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und meiner Marine u. s. w., vom 27. Juni 1871 und des § 49 des Reichs-Beamtengesetzes vom 31. März 1873 als ein Feldzug anzusehen sind. Denjenigen aus dem Heere oder meiner Marine zu dieser Truppe übergetretenen Militärpersonen, welche in je einem der Jahre 1889, 1890 und 1891 an einem Gefechte Theil genommen haben, kommt je ein Kriegsjahr zur Anrechnung. Der Theilnahme an einem Gefecht ist eine fortlaufende Dienstzeit von zwei Monaten in je einem der drei vorbezeichneten Jahre gleichzustellen, mit der Maßgabe, daß, wo zwar eine fortlaufende Dienstzeit von zwei Monaten vorliegt, ihr Ende aber nicht in dasselbe Kalenderjahr wie ihr Anfang fällt, ein Kriegsjahr zur Anrechnung kommt.

Gegeben Neues Palais, den 24. Oktober 1891.

Wilhelm I. R.

v. Caprivi.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Novbr. Der **Kaiser** machte heute dem **König** und der **Königin von Griechenland** einen längeren Besuch. Der König geleitete sodann den Kaiser bis zum Wagen und verabschiedete sich auf das herzlichste. Unmittelbar darauf stattete der König dem Kaiser einen Gegenbesuch ab. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 2. Novbr. Am nächsten Sonnabend findet hier eine Conferenz zwischen dem Bundesrath Welti und den Delegirten der Cantone Bern, Freiburg, Waadt und Wallis in Betreff des **Simplontunnels** statt. (W. T.)

Frankreich.

Algier, 2. Nov. Das Befinden des **Cardinals Lavigerie** hat sich erheblich gebessert. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 1. Novbr. Die **finanziellen Verhandlungen** zwischen der **Bank von Spanien** und einem **Pariser Hause** sind, dem Vernehmen nach, zum Abschluß gelangt; der Vertragsentwurf soll Mittwoch unterzeichnet werden. Ueber die wesentlichen Bestimmungen des Vertrags verlautet, daß das der Bank bereits vordem gewährte Darlehn von 50 Millionen Francs erneuert wird und die Bank darüber hinaus einen Vorschuß von 100 Millionen Francs in Gold erhält. Die Rückzahlung des Darlehns würde in verschiedenen längeren Fristen zu erfolgen haben. Es wird ferner mitgetheilt, daß der Bank das Darlehn unter ihrer alleinigen Garantie gewährt wurde. (W. T.)

Von der Marine.

* Die zum **Uebungsgeschwader** gehörenden Schiffe „**Deutschland**" (Commandant Capitän zur See Oldekop) und Aviso „**Pfeil**" (Commandant Corvetten-Capitän Borkenhagen) sind am 31. Oktober von Christiansand in See gegangen und am 1. November in Christiania angekommen. — Die abgelöste Besatzung des Kreuzers „**Sperber**" ist am 31. Oktober unter Führung des Capitän-Lieutenants Hobein von Australien kommend in Bremerhafen eingetroffen.

Am 4. November: S.A. 7.7, S.U. 4.20. **Danzig, 3. Nov.** M.A. b. Tge. M.-U. 5.27.

Wetteraussichten für Mittwoch, 4. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, bedeckt; Niederschläge, Nebeldunst, feuchte Luft.

Für Donnerstag, 5. November:

Früh Nebel, stark wolkig; bedeckt, Niederschläge.

Für Freitag, 6. November:

Bedeckt, früh Nebel, Regenfälle; lebhafter Wind, milde.

Für Sonnabend, 7. November:

Früh Nebel, meist trübe; Niederschläge, theils sonnig; lebhaft windig, ziemlich milde. Nachtfröste. Sturmwarnung f. d. Küsten (SW—W.)

* **[Zarenreise.]** Ueber die Reise des Kaisers Alexander und seiner fürstlichen Gäste am Sonnabend schreibt man der „K. Hart. Ztg." von der russischen Grenze:

„Wie ein schwerer Bann lag es seit länger denn acht Tagen auf einem großen Theile der Bewohnerschaft des Nachbarlandes. Wurden doch für die Rückkehr des Kaisers Vorsichtsmaßregeln in einem Umfange wie noch nie getroffen. Von der Grenze an bis wohl auf die letzte Endstation, waren beide Seiten der Bahn dicht, häufiger in Abständen von kaum 10 Mtr., mit Soldaten besetzt, die zum Theil aus recht entfernten Regimentern ausgewählt und hieher gesandt waren. Für Bewachung der Brücken, Durchlässe, Uebergänge und Waldstrecken war außerdem noch ganz besondere Vorsorge getroffen. Nahe der Bahnstrecke gelegenen Ortschaften und Gehöfte mußten während der Nacht erleuchtet sein und in den letzten 24 Stunden durfte dieselben niemand ohne Erlaubniß verlassen oder betreten, noch viel weniger durften Unbefugte sich in die Nähe der Bahnstrecke begeben, sei es auch zu etwaigen landwirthschaftlichen Arbeiten auf eigenem Grund und Boden; sofortige Verhaftung war hierbei zu gewärtigen. Denn außer dem fest stehenden Posten und fortwährend bedächtig hin und her ziehenden Patrouillen, eilten auf und ab höhere und niedere Offiziere, um sich vom rechten Stand der angeordneten Sicherheitsmaßregeln zu überzeugen, dazwischen die Gestalten der Geheimpolizisten. In Wahrheit konnte hier kaum eine Stecknadel ungesehen zur Erde fallen. An den letzten Tagen vor der Durchfahrt waren alle diese Sicherheitsorgane in fieberhafter Thätigkeit. Still und ruhig blieben die Bewohner in ihren Hütten, und mancher wagte thatsächlich kaum vor die Thür zu treten. Der Wachtpostendienst war ein äußerst angestrengter. In Sturm und Regen auf ein und derselben Stelle stehen, nur vorwärts und die kurze Strecke rechts oder links blicken, ohne zu essen, zu trinken oder sonst einen, auch den unschuldigsten Zeitvertreib, so mußten die Posten sechs bis zehn Stunden aushalten, denn die Ablösungen sollten so selten als möglich vorgenommen werden. Erst nach Vorüberfahrt des Zuges und nachdem derselbe einige Kilometer entfernt war, erfolgte die Ablösung, und erleichtert rückten die Soldaten in die nächsten Quartiere ab."

* **[Ansprache des Herrn Oberpräsidenten.]** Am Sonnabend nach Schluß der Verwaltungsrathssitzung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe vereinigten sich ca. 40 Mitglieder desselben zu einem gemeinsamen Mittagessen im Rathskeller. An demselben nahm auch Herr Oberpräsident v. Goßler Theil, welcher hierbei in Erwiderung des ihm von dem Vorsitzenden Hrn. v. Puttkamer dargebrachten Toastes folgende Tischrede hielt:

„Ich danke herzlich für Ihr freundliches Vertrauen. Hier in meinem neuen Amte, in der mir altbekannten Provinz Westpreußen habe ich die Lebensluft gefunden, die mich wieder gesund macht und mir die Freudigkeit und Frische wiedergiebt, die ich damals besaß, als ich 9½ Jahre lang Landrath hier im Osten war. Die Zeit zählt zu der glücklichsten meines Amtslebens. Mit den Großen lebte ich in Freundschaft und mit den Bauern in Liebe. Auch als Minister empfand ich es als die größte Ehre und als Beweis verständnißvollen Zutrauens, so oft die Bauern, wenn ich mit ihnen irgendwie zusammentraf, mich ihren „Herrn Landrath" nannten. Ich hoffe an der Spitze der Provinz in dem neuen Amte, in das mich der Wunsch und das Vertrauen meines Königs berufen hat, dem Vertrauen der Landwirthschaft zu entsprechen. Ich bin nicht bloß ein Landwirth, sondern sogar ein abgebrannter Landwirth; dieser Tage habe ich einen schweren Schaden gehabt, 300 Fuder Getreide sind niedergebrannt. Ich kenne aus eigener Erfahrung die mannigfachen Verluste, denen ein Landwirth hier im Osten besonders ausgesetzt ist, ich weiß selbst, wo der Landwirthschaft der Schuh drückt, nur daß ich nicht immer zu sagen weiß, wie der Schuh besser sitzend gemacht werden könnte. Trübe Jahre, schwere Zeiten hat die westpreußische Landwirthschaft genugsam durchzumachen gehabt, möge ihr bald die goldene Sonne in einer besseren Zukunft strahlen."

* **[Dr. Cosack †.]** Unsere Stadt hat einen verdienstvollen Lehrer und Beamten, das Magistrats-Collegium ein langjähriges, durch Hingebung im Amte und regen Bürgersinn ausgezeichnetes Mitglied durch den Tod verloren. Bekanntlich wurde im letztverflossenen Sommer Herr Schulrath Dr. Cosack durch einen Schlaganfall, der ihn bei der Arbeit in seinem Bureau auf dem Rathhause traf, plötzlich der ferneren Ausübung seines Amtes entzogen. Die anfänglich vorhandene Aussicht auf Wiederherstellung schwand leider in den letzten Wochen völlig und gestern Abend schied er nach qualvoller Krankheit dahin, das Andenken an eine vielseitige und fruchtbare Thätigkeit, die er während eines halben Jahrhunderts in treuer Liebe zu seiner Vaterstadt und seinem Vaterlande deren Wohlfahrt mit niemals versagender Dienstwilligkeit und Berufsfreudigkeit gewidmet, als sein ehrenvolles Vermächtniß zurücklassend den seines Erdenwallens sich noch lange dankbar erinnernden Mitbürgern.

Dr. Karl Wilhelm Cosack, den der Tod dicht vor der Grenze seines 70. Lebensjahres abberief, ist im Jahre 1821 in Danzig geboren und hier erzogen worden. Er besuchte nach Ablegung des Zeugnisses der Reife die Universität Halle a. S., um Theologie zu studiren; bald gab er jedoch dieses Studium auf und ging zur Philologie über. Er betrieb ganz besonders das Studium der französischen und deutschen Sprache, deren Kenntniß damals durch die kritischen Arbeiten Lachmanns und die Lehren der Gebr. Grimm ꝛc. mächtig gefördert wurde. Nach Beendigung seiner Studien kehrte Dr. Cosack nach Danzig zurück und absolvirte hier sein Probejahr von Michaelis 1844 bis 1845 an dem städtischen Gymnasium unter der Leitung des Directors Dr. Engelhardt, auf dessen Empfehlung er 1849 an der Petrischule angestellt wurde, wo er bis zum Jahre 1872 erst als ordentlicher, dann als Oberlehrer wirkte. Als Landwehroffizier zog er 1866 und 1870/71 ins Feld. Als Hauptmann commandirte er in dem deutsch-französischen Kriege zuletzt das Landwehrbataillon Danzig. Besonders zeichnete sich der Verstorbene in der dreitägigen Schlacht an der Lisaine und bei der Belagerung von Belfort aus, wo er mit seinen Danziger Landwehrleuten den Eisenbahndamm und eine Mühle gegen den verzweifelten Ansturm von vier französischen Bataillonen und zahlreicher Artillerie vertheidigte und siegreich hielt. Als Ehrenpreis dieser rühmlichen Kriegsthat schmückte seine Brust das eiserne Kreuz und als Major führte er seine tapferen Kampfgenossen nach dem Friedensschlusse in die Heimath zurück. — Im Jahre 1872 wurde Dr. Cosack auf 12 Jahre zum Schulrath der Stadt Danzig gewählt und 1884 mit einer wesentlichen Gehaltserhöhung von neuem auf 12 Jahre gewählt. Trotz der großen Ansprüche, welche dieses Amt, die Schulinspection über das Volksschulwesen unserer Stadt, die Mitwirkung an der evangelischen Gemeinde-Verwaltung in Kirchenrath, Kreis-, Provinzial- und Generalsynode, sowie an mancherlei privaten Wohlfahrtsbestrebungen an ihn stellten, fand er die Zeit für wissenschaftliche und literarische Arbeiten, die ihn in weiten Kreisen bekannt gemacht haben. Eine Anzahl von ihm herausgegebener Werke ist in früheren Jahrgängen dieser Zeitung eingehend besprochen worden, vor allem aber war es ein Werk, das ihm verdiente Anerkennung in reichem Maße eingetragen hat. Cosack war einer unserer gediegensten Lessingkenner und sein vorzügliches Werk über „Laokoon" hat mehrere Auflagen erlebt. Als das Lessingdenkmal in Berlin enthüllt wurde, übersandte ihm der Geh. Justizrath Lessing eine Prachtausgabe von Lessings „Minna von Barnhelm", um ihm den Dank der Nachkommen des großen Dichters abzutragen.

Das Andenken des Dahingegangenen bleibe in Segen!

* **[Ordensverleihungen.]** Den Lehrern **Dreyer** zu Tillau im Kreise Putzig und **Burzynski** zu Lissau im Kreise Putzig ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **[Preußischer Beamten-Verein.]** In der gestrigen Generalversammlung wurde der Bericht über die Geschäftsergebnisse in den drei ersten Quartalen des Jahres 1891 erstattet, aus dem wir entnehmen, daß die Einnahmen 44 044 Mk., die Ausgaben 38 644 Mk. betrugen. Die Spaareinlagen beliefen sich auf 73 336 Mk., abgehoben wurden 10 148 Mk. An Darlehen sind 43 787 Mk. gewährt worden. Der Chekverkehr hatte einen Umfang von 15 794 Mk. Es wurde hierauf an Stelle des verstorbenen Herrn v. Leipziger Herr Oberpräsident **v. Goßler** zum Vorsitzenden gewählt und der Vorstand beauftragt, Vorarbeiten zur Gründung eines Beamten-Consumvereins vorzunehmen und über diese Angelegenheit in der nächsten Generalversammlung zu berichten. Hierauf hielt Herr Dr. Lakowitz einen Vortrag über „das schwarze Gold der Erde", welchen er durch Vorzeigen von Mineralien erläuterte.

* **[Irriges Gerücht.]** Die uns gestern auf Grund der Angabe eines Festtheilnehmers gemachte Mittheilung, daß die junge Ehegattin des Zimmermanns L. in **Oliva**, welche bei ihrem Hochzeitsfeste heftig erkrankte, sofort gestorben sei, erweist sich als unrichtig. Wahr ist allerdings, daß die junge Ehegattin plötzlich sehr heftig erkrankte; man scheint aber eine krampfartige Ohnmacht irrthümlich für den Tod gehalten zu haben. Thatsache ist, daß sie unter ärztlicher Hilfe sich später verhältnißmäßig schnell erholte und nun ihrer völligen Wiederherstellung entgegen geht. Möge ihr, der ein bedauerlicher Irrthum ein so grausames Geschick bereitete, ein langes Leben in Gesundheit und Zufriedenheit in ihrem neuen Ehestande beschieden sein.

S. **[Gartenbau-Ausstellung.]** Die Natur kleidet sich allgemach in ihr winterliches Gewand, die letzten Blumen der Gärten verblühen und entlaubt stehen alle Bäume, die uns so lange durch ihr Grün und ihren Schatten erfreuten. Die Natur scheint zu feiern, wenigstens im Gebiete des Pflanzenreichs, aber es giebt Leute, die sich diesem widersetzen und ihrer Patronin Flora auch nicht das kürzeste Schläfchen gönnen wollen. Dies sind unsere Gärtner, welche — bisher in aller Stille — ein Unternehmen vorbereitet haben, mit dem sie in wenig Tagen an die Oeffentlichkeit treten wollen, um zu zeigen, daß auch die scheinbar blüthenärmste Zeit eine solche Fülle von Blumen zu bieten vermag, wie sie sich Laien kaum träumen lassen. Die für die Zeit vom 12. bis 15. dieses Monats geplante **Ausstellung** wird ein ganz eigenartiges Bild bieten, welches von dem früherer Veranstaltungen dieser Art völlig verschieden ist, denn sie wird in hervorragender Weise die jetzt überall mit Eifer cultivirten Chrysanthemum zur Anschauung bringen. Die im Vorjahre zu wohlthätigem Zwecke von einem hiesigen Handelsgärtner ausgeführte Ausstellung dieser Pflanzengattung kann wohl als Vorläuferin der jetzigen Veranstaltung gelten; wenn die damalige Leistung des Einzelnen allgemeine Anerkennung und volles Interesse erregte, so wird dies sicher jetzt noch weit mehr der Fall sein, wo ein reger Wettkampf zwischen verschiedenen leistungsfähigen Züchtern bevorsteht. Doch auch von Gewächsen aller Art wird eine reiche Fülle in den Hallen des Klosters zusammenströmen und dem Pflanzen- und Naturfreunde während des Besuchs der schönen Räume durch Farbenpracht und Blüthenduft einen Frühling vorzaubern, wie er ihn sich nur irgend wünschen mag. Doch kann noch gar leicht eine Frostnacht, ein Schneesturm das lachende Bild zerstören, welches sich vor uns entrollen will, und alle Mühe und Sorgfalt und die Hoffnung, den Mitbürgern eine Freude zu machen, wäre dann verloren. Hoffen wir, daß derartiges Mißgeschick fern bleibe und daß uns der Genuß, wie er uns in so später Jahreszeit hierorts noch nicht geboten wurde, auch wirklich zu Theil werde.

* **[Strafkammer.]** Wegen versuchter Erpressung stand heute der Eigenthümer Karl Borchert aus Neufahrwasser vor der Strafkammer. Der Angeklagte ist Pächter des Weidelandes, welches zwischen der Zuckerfabrik und dem Gasthause „Zu den Provinzen" liegt. Von den Arbeitern, die von Brösen kamen, war über dieses Terrain ein Fußsteig ausgetreten worden, der täglich von Hunderten von Menschen benutzt wurde und namentlich nach starkem Regen sehr schlecht zu passiren war. Am 14. August d. J. war das Kindermädchen des Kaufmanns Lange mit dem Kinderwagen über diesen Fußsteig gefahren und da der Weg eine schadhafte Stelle hatte, bog sie aus und fuhr über das Weideland. Da trat plötzlich der Eigenthümer Borchert auf sie zu, entriß ihr den Wagen mit dem Kinde und verlangte **30 Mark Pfandgeld**. Das Kindermädchen mußte den Wagen in seinen Händen zurücklassen und rief ihren Herrn, der sich bereit erklärte, das verlangte Pfand-Geld zu entrichten, um die Herausgabe seines Kindes zu erlangen. Borchert begleitete Lange bis nach seiner Wohnung, wo ihm das Geld eingehändigt werden sollte. Schließlich entfernte er sich jedoch, ehe er das Geld empfangen hatte. In Folge der Anzeige des Hrn. Lange wurde gegen Borchert Anklage wegen versuchter Erpressung erhoben. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß das Kindermädchen trotz des Verbotes der Dienstleute des Borchert wiederholt über das Weideland gefahren war. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, weil Borchert zur Pfändung berechtigt gewesen sei. Da das Kindermädchen die Verbote seiner Dienstleute mehrfach mißachtet habe, so könne es ihm nicht verdacht werden, daß er bei der Pfändung etwas „energisch" zu Werke gegangen sei. — Ein übermäßig diensteifriger Beamter scheint der frühere **Nachtwächter von Zoppot**, Josef Jakulski, gewesen zu sein, der heute sich wegen Freiheitsberaubung zu verantworten hatte. Jakulski traf am 7. Juli zwei junge Mädchen, welche sich mit zwei Herren unterhielten. Er bedeutete den jungen Leuten, zurück zu bleiben, erklärte die Mädchen für verhaftet und brachte sie nach dem Amtsgefängniß, wo sie jedoch wieder entlassen wurden. Der Angeklagte, gegen welchen wegen gleicher Ursachen noch mehrere Strafverfahren, namentlich auch wegen eines Rencontres mit einem Badegaste aus Polen, eingeleitet sind, wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **[Feuer.]** Vorgestern Nacht wurde hier ein starker Feuerschein bemerkt, der von einem anscheinend in weiter Entfernung ausgebrochenen Brande herrührte. Wie verlautet, soll um diese Zeit in der Niederung ein größeres Feuer geherrscht haben, doch ließ sich z. Z. noch nicht feststellen, wo dasselbe stattgefunden hat.

[Polizeibericht vom 3. November.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 Buchbinder wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 8 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 3 Centner Rohleder, Kopfstücke, 6 Billardbälle, 2 Werderkäse, 1 Kiste Seife, ½ Centner amerikanisches Schmalz.

Ꝍ **Berent**, 2. Novbr. In dem Concursverfahren des **Vorschuß-Vereins** für Berent und Umgegend, eingetragene Genossenschaft (polnische Bank) stand heute wiederum Termin vor dem hiesigen Amtsgerichte an, behufs Prüfung und Vollstreckbarerklärung der vom Verwalter Herrn Rechtsanwalt Bronk hierselbst aufgestellten Nachschuß-Rechnung. Die erschienenen Genossenschaftsmitglieder erheben gegen die Bezeichnung „Nachschuß-Rechnung" Protest und wollten solche als Vorschuß-Rechnung bezeichnet wissen, um wahrscheinlich dadurch für die Abwickelung der Schulden des Vereins mehr Zeit zu gewinnen, und suchten aus rechtlichen Gesichtspunkten die Richtigkeit dieser letzteren Bezeichnung nachzuweisen. Das Gericht beschloß, die Publication seiner Entscheidung auf 8 Tage auszusetzen, um in der Zwischenzeit die von den Genossenschaftern vorgebrachten Einwendungen gehörig prüfen zu können.

Kulm, 2. November. Die Stadt Kulm hat nach dem definitiven Ergebniß der **Volkszählung** vom 1. Dezember 1890 zusammen 9762 Einwohner, darunter 551 active Militärpersonen. Vier Jahre früher betrug die Einwohnerzahl 9937. Die **Abnahme** ist durch Verlegung des Cadettenhauses nach Cöslin entstanden.

Jastrow, 1. Novbr. Die hiesigen Stadtverordneten haben gestern mit 14 von 22 abgegebenen Stimmen den Bürgermeister **Gronefeld** in Rhein (Ostpr.) zum **Bürgermeister** unserer Stadt erwählt.

* Ueber die **Wahlbewegung in Lauenburg-Stolp** schreibt man heute noch der „N. St. Z." von dort: Die **Parole „Den Bauer wähle ich, nicht den Junker"** konnte man schon in den ersten Wochen der Wahlbewegung hören, ohne daß sie ausgegeben war. Einen bedeutenden Einfluß übte auch die Persönlichkeit des Herrn **v. Reibnitz**, des Redners in den wenigen von den Liberalen abgehaltenen Wahlversammlungen. Ein Majoratsherr, ein Herr „von" Reibnitz und dabei ein aufrichtig liberaler Mann: das war etwas, was den Leuten hier imponirte! Also ein Großgrundbesitzer, der es für unrecht hält, daß die Gesetzgebung eine Klasse der Bürger auf Kosten der anderen begünstigt, der die junkerliche Lehre von dem Vorrecht der Geburt über Bord wirft — das ist etwas, was die Leute hier nicht gekannt haben seit dem Jahre 1848, und seine energische Rede wirkte ganz außerordentlich. Gerade die kleinen Leute konnten ihn gar nicht genug hören. — Vor allen Dingen aber haben nicht die Persönlichkeiten, sondern hat die Macht der Wahrheit gesiegt. Die Liberalen haben offen und ehrlich, Herr Dau persönlich überall, sich gegen die **Kornzölle erklärt**, sowie gegen den Spirituscontingent und die Rübensteuer. Wie kommt es nun, daß die beinahe 9000 ländlichen Stimmen für Herrn Dau abgegeben sind? Weil eben die kleinen Leute thatsächlich an ihrem Geldbeutel erfahren haben, daß das Ausland den Zoll nicht bezahlt; weil sie wissen, daß nur der große und mittlere Besitzer von den Zöllen Vortheil haben, der kleine Besitzer und ländliche Arbeiter aber nicht! Darum ist die Bedeutung dieser Wahl eine so überaus große. Nunmehr muß doch die Regierung stutzig werden, wenn die conservative Partei in einem Wahlflugblatt hervorhebt, es sei leider von der Regierung dem Andrängen der Freisinnigen nachgegeben und das Einfuhrverbot gegen amerikanisches Schweinefleisch aufgehoben, und die Antwort der ländlichen Bevölkerung lautet: „**Ja, das gerade wollen wir!** Billiges Brod und billiges Fleisch!"

* Auf der Eisenbahnstrecke **Allenstein-Mohrungen** entstand gestern Abend dadurch eine längere **Verkehrsstörung**, daß auf derselben eine Maschine entgleiste. Die Strecke war, der „Elb. Ztg." zufolge, bis heute gesperrt; die Züge konnten nur mit erheblichen Verspätungen verkehren.

Bromberg, 2. November. Gestern fand der erste **Volks-Unterhaltungsabend** im Patzer'schen Etablissement statt. Derselbe war von etwa 600 Personen besucht und wurde durch Herrn Ersten Bürgermeister Braesicke mit einer Ansprache eröffnet. Lebende Bilder, Chorgesänge und Aufführung eines Lustspieles bildeten die Hauptbestandtheile des Programms.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 2. Novbr. **[Zu dem Morde der Nitsche.]** Aus Stralsund war die Meldung eingegangen, daß ein Mann, welcher sich Schwarz nannte, dort angegeben hatte, den Mörder der Nitsche zu kennen. Diese Mittheilung hat sich als Aufschneiderei herausgestellt. — Der in derselben Sache genannte Kellner ist ermittelt worden, hat aber sein Alibi bestimmt nachweisen können. Wie bereits mitgetheilt, hat ein Mann an jenem Sonntag, auf welchen die Beschreibung des Mörders paßte, zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags seinen kaffeebraunen Ueberzieher für 3,50 Mk. an den Kellner Otto Zeidler verkauft. Zeugen, welche diesem Handel beiwohnten, bekunden nun, daß dieses Kleidungsstück Blutspritzen gezeigt habe. Der Verkäufer, der von seinem Begleiter „Edmund" angeredet wurde, hat angegeben, sofort nach München reisen zu wollen, und versucht, von einem 16jährigen Schlächter Emil Theodor Schmidt einen anderen Ueberzieher zu kaufen. Zeidler und Schmidt sind noch nicht ermittelt und es wird gewünscht, daß sich Beide bei der Criminalpolizei melden. Ueber den verhafteten Schulze ist bis jetzt nicht viel Neues in Bezug auf Be- oder Entlastung zu Tage getreten. Endlich liegt noch eine merkwürdige Anzeige aus Moabit vor. In das Alt-Moabit 119 belegene Lokal von Lorenz soll in der Mordnacht gegen 11½ Uhr — also etwa 1½ Stunde vor dem Morde — ein ca. 35jähriger anständig gekleideter Mann mit blassem Gesicht und dunklem Schnurrbart eingekehrt sein, welcher erzählte, daß „soeben" in der Holzmarktgasse ein Mädchen ermordet worden sei. Da diese Angaben mit großer Bestimmtheit gemacht worden sind, so ist der Criminalpolizei auch an der Ermittelung des beschriebenen Mannes sehr viel gelegen.

— Bei dem Rennen bei Charlottenburg am Sonnabend sind zwei Herrenreiter, Rittmeister v. Sydow und Lieutenant v. Reitzenstein, und der Jockey Coates **gestürzt**. Hr. v. Reitzenstein hat einen Rippenbruch, der Jockey einen Bruch des Unterschenkels erlitten.

Brünn, 2. Nov. Gestern Abend fand außerhalb der Stadt auf der Strecke zwischen hier und dem Centralfriedhofe ein **Zusammenstoß zweier Lokalzüge** statt, wobei eine Frau schwer und mehrere Personen leicht verletzt wurden. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Die Schuld an dem Unfall soll den Maschinenführer des zum Centralfriedhofe fahrenden Zuges treffen.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 2. Novbr. (Tel.) Heute Nachmittag fand auf der Elbe an der Stelle, wo jüngst der Dampfer „Athabascar" gescheitert ist, ein **Zusammenstoß** des englischen Dampfers „**Northgate**" mit dem vom schwarzen Meere kommenden, mit Getreide beladenen englischen Dampfer „**Inkhborva**" statt. Dem Dampfer „Northgate" wurde die Bugwand eingedrückt, der Capitän ließ denselben auf den Strand laufen. Der Dampfer „Inkhborva" kehrte mit beschädigtem Bug nach Hamburg zurück.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 208—217. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco fest, neuer 185—195. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 63,00 nominell. — **Spiritus** fest, per Novbr.-Dezbr. 40½ Br., per Dez.-Januar 40½ Br., per Januar-Februar 40½ Br., per

April-Mai 40¼ Br. — Kaffee fest. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,15 Br., per November-Dezember 6,15 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 2. Nov. Kaffee. Good average Santos per Novbr. 63, per Dezbr. 61, per März 57, per Mai 57. Behauptet.

Hamburg, 2. Novbr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 13,12½, per Dezbr. 13,17½, per März 13,47½, per Mai 13,65. Ruhig.

Bremen, 2. November. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 6,05 M Br.

Havre, 2. Novbr. Heute Feiertag.

Frankfurt a. M., 2. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 236⅝, Franzosen 238⅞, Lombarden 79⅜, ungarische Goldrente —, Gotthardbahn 131,00, Disconto-Commandit 170,70, Dresdener Bank 132,90, Bochumer Gußstahl 110,80, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 147,20, Harpener 159,40, Hibernia 141,00, Laurahütte 106,50, 3% Portugiesen 34,00. Schwach.

Wien, 2. November. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,62½, do. 5% do. 101,90, do. Silberrente 91,40, 4% Goldrente 109,70, do. ungar. Goldrente 103,75, 5% Papierrente 100,80, 1860er Loose 136,00, Anglo-Aust. 148,50, Länderbank 190,25, Creditact. 276,00, Unionbank 219,75, ungar. Creditactien 321,00, Wiener Bankverein 105,30, Böhm. Westbahn 340, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 460,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 209,75, Ferd. Nordbahn 2810, Franzosen 278,50, Galizier 204,75, Lemberg-Czern. 235,00, Lombard. 90,50, Nordwestb. 197,50, Pardubitzer 175,50, Alp.-Mont.-Act. 65,30, Tabakactien 152,75, Amsterd. Wechsel 97,35, Deutsche Plätze 57,77½, Londoner Wechsel 117,60, Pariser Wechsel 46,60, Napoleons 9,35, Marknoten 57,77½, Russische Banknoten 1,18¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 2. Novbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 258, per März 276. — Roggen locogeschäftsl., do. auf Termine steigend, per März 259. — Raps per Frühjahr —. Rüböl loco 32, per Dezbr. 30½, per Mai 32½.

Antwerpen, 2. November. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 2. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. und Br., per Dezbr. 14¾ Br., per Januar-März 15 Br., per Sept.-Dezbr. 15¼ Br. Ruhig.

Paris, 2. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,55, 3% Rente 95,00, 4½% Anl. 104,77½ ex., 5% ital. Rente 88,35, österr. Goldr. 92,80, 4% ung. Goldrente 90,00, 3% Orientanleihe 62⅞, 4% Russen 1880 95,37, 4% Russen 1889 94,00, 4% unific. Aegypter 483,12, 4% span. äuß. Anleihe 67, convert. Türken 17,30, türk. Loose 59,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 400,00, Franzosen 612,50, Lombarden 212,50, Lomb. Prioritäten 307,00, Banque ottomane 529,00, Banque de Paris 727,00, Banque d'Escompte 413, Credit foncier 1231,00, do. mobilier 242, Merid.-Actien —, Panamakanal Actien 26, do. 5% Obligat. 28, Rio Tinto-Actien 466,25, Suezkanal-Actien 2726,00, Gaz Parisien 1402, Credit Lyonnais 775,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 570, B. de France 4560,00, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 330, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel 25,20, Cheques a. London 25,22, Wechsel Amsterdam kurz 206,62, do. Wien kurz 212,25, do. Madrid kurz 451,00, C. d'Escompt 536, Robinson-Actien 78,75, Neue 3% Rente 93,95, 3% Portugiesen 34½, 3% Russen 77,00.

London, 2. November. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 2. Nov. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. Oktbr. bis 30. Oktbr.: Englischer Weizen 3426, fremder 40 199, engl. Gerste 2227, fremde 17 134, engl. Malzgerste 15 262, fremde —, engl. Hafer 1764, fremder 98 245 Qrts., engl. Mehl 22 120, fremdes 47 802 Sack.

London, 2. November. Des Banktages wegen keine Börse.

London, 2. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten steigend, englischer Weizen 1 sh. theurer, fremder ruhig, ½ sh. höher als vorige Woche. Erbsen, Mehl, Mais und Mahlgerste 1 sh., Hafer und Bohnen 2 sh. theurer. Wetter: Heiter.

Glasgow, 2. Nov. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Glasgow, 2. Novbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5600 gegen 5200 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 2. Novbr. Wechsel auf London 4,80¼. — Rother Weizen loco 1,04⅛, per Novbr. 1,04, per Dezbr. 1,05¼, per Mai 1,11. — Mehl loco 4,25. — Mais per Novbr. 57⅜. — Zucker 5¾. — Fracht 3.

Newyork, 2. Novbr. Visible Supply an Weizen 36 232 000 Bushels. — Morgen Feiertag.

Berlin, 3. November.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	82,20	82,20
Novbr.-Dez.	227,20	229,00	Ung. 4% Grd.	89,50	89,70
April-Mai	231,00	231,50	2. Orient.-A.	60,90	62,10
Roggen			4% russ. A. 80	93,00	93,70
November	239,75	241,00	Lombarden	39,20	39,60
April-Mai	234,00	236,00	Franzosen..	120,50	120,50
Petroleum			Cred.-Actien	149,10	149,20
per 2000 ℔			Disc.-Com..	171,00	172,00
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	146,20	145,50
Rüböl			Laurahütte.	107,25	107,80
November	61,80	61,80	Oestr. Noten	173,30	173,50
April-Mai	61,60	61,50	Russ. Noten	205,50	206,50
Spiritus			Warsch. kurz	204,90	205,25
November	51,10	50,90	London kurz	20,335	20,34
April-Mai	52,20	52,50	London lang	20,22	20,225
4% Reichs-A.	105,40	105,40	Russische 5%		
3½% do.	97,50	97,50	SW.-B. g. A.	66,50	68,20
3% do.	84,00	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,10	105,30	Bank	—	—
3½% do.	97,60	97,60	D. Oelmühle	128,00	128,00
3% do.	84,00	84,00	do. Prior.	120,00	120,25
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	104,50	106,20
Pfandbr. .	94,20	94,00	do. S.-A.	47,50	50,20
do. neue . .	94,20	94,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	53,90	53,70	Stamm.-A.	68,75	73,60
5% do. Rente	87,70	88,10	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,10	82,00	5% Trk. A.-A.	83,00	83,50

Fondsbörse: fest.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 3. Novbr. (W. T.) Nach einer Depesche der „Nowosti" aus dem Gouvernement Kasan ist in den Kreisen Zivilks und Jandrinsk der Hungertyphus ausgebrochen. Der Gouverneur traf Maßnahmen.

— Die Petersburger „Börsenzeitung" verzeichnet das Gerücht, Oelkuchen von Leinsamen, Hanfsamen, Sonnenblumsamen dürften mit jedesmaliger Genehmigung des Finanzministers in solchen Mengen ausgeführt werden, welche von dem inneren Bedarf übrig bleiben.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. November.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 194—248 M Br.
hochbunt 126—136℔ 194—246 M Br.
hellbunt 126—134℔ 193—244 M Br. | 175—234 M bez.
bunt 126—132℔ 185—245 M Br.
roth 126—134℔ 170—240 M Br.
ordinär 120—130℔ 174—235 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 182 M, zum freien Verkehr 128℔ 231 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. zum freien Verkehr 233 M bez., do. transit 182 M Br., 181 M Gd., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., do. transit 182 M Br., 181 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 231 M bez., per Jan.-Februar zum freien Verkehr 231 M bez., per April-Mai transit 191 M Br., 190 M Gd.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kgr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 240 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.

Auf Lieferung per Novbr. inländ. 238 M Gd., do. transit 190 M Br., per November-Dezember transit 190 M Br., inländ. 237 M Br., per April-Mai inländisch 225 M Br., 224 M Gd., do. transit 192 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110℔ 171 M bez., kleine 108/9℔ 161 M bez., russ. 106℔ 140 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 215 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 183 M bez., russ. 114—172 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 60—70 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 71 M Gd., per November 67 M Gd., per Januar-Mai 68 M Gd., nicht contingentirt 52 M Gd., per Novbr. 48 M Gd., per Januar-Mai 49 M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,80—12,85 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Nachtfrost. Wind: WSW.

Weizen war heute in lebhafter Frage und wurde sowohl inländischer wie Transitweizen bis 2 M höher bewerthet. Bezahlt wurde für inländischen glasig 123/4℔ und 124/5℔ 228 M, weiß 125℔ 229 M, 126℔ 231 M, 128℔ 234 M, Sommer- 129℔ 228 M, 132℔ 231 M, für polnischen zum Transit gutbunt 129℔ 186 M, hellbunt 128℔ und 128/9℔ 188 M, für russischen zum Transit rothbunt 124/5℔ 175 M, 127℔ 179 M, roth 129℔ 176 M, strenge roth 132℔ 182 M per Tonne. Termine: November zum freien Verkehr 233 M bez., transit 182 M Br., 181 M Gd., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., transit 182 M Br., 181 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 231 M bez., Januar-Februar zum freien Verkehr 231 M bez., April-Mai transit 191 M Br., 190 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 231 M, transit 182 M.

Roggen loco geschäftslos. Termine: November inländ. 238 M Gd., transit 190 M Br., Novbr.-Dezbr. inländisch 237 M Br., transit 190 M Br., April-Mai inländisch 225 Br., 224 M Gd., transit 192 M bez. Regulirungspreis inländisch 240 M, unterpolnisch 191 M, Transit 190 M. Gekündigt 50 To.

Gerste fest. Bezahlt ist inländische große Chevalier 110℔ 171 M, kleine 108/9℔ 161 M, russ. zum Transit hell 106℔ 140 M per Tonne. — Pferdebohnen inländische 168 M per To. bezahlt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 215 M per Tonne gehandelt. — Dotter inländ. 183, russ. zum Transit 172 M, erdig 127 M, sehr erdig 114, 116 M per Tonne bez. — Kleesaaten roth alt 30, 35 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 71 M Gd., per Novbr. 67 M Gd., per Januar-Mai 68 M Gd., nicht contingentirter loco 52 M Gd., per Novbr. 48 M Gd., per Januar-Mai 49 M Gd.

Getreide-Bestände am 1. November. Weizen 11 300, Roggen 13 020, Gerste 1771, Hafer 142, Erbsen 103, Mais 68, Wicken 19, Bohnen 241, Dotter 225, Hanfsaat 3, Rübsen und Raps 1032, Leinsaat 18 Tonnen.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 124℔ 220, 126/7℔ u. 127℔ 225, 127℔ bes. 223, 127/8℔ 227, 133℔ 228 M bez., bunter 122℔ 223,50 M bez., rother 123℔ 222, 123℔ 230, russ. 125℔ bes. 162 M bez. — Roggen per 1000 Kgr. inländ. 116℔, 119℔, 120℔ u. 121℔ 230, Weizenbesatz 119/20℔, 123/4℔ u. 124/5℔ 232 M per 120℔, russ. ab Boden 118℔ 185 M per 120℔. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 127 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 161, 163 M bez. — Mais per 1000 Kgr. russ. 130 M bez. — Erbsen per 1000 Kgr. weiße russ. 147,50, 148, 150, 152, 155, 160, Victoria- 225 M bez., grüne russ. 220, m. Käfern 150, 153 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 141, 143, 144, 145, weiß 144, 145, 146, 150 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 140 M bez. — Linsen per 1000 Kilogr. russ. 200, 215, 230 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 203, 205 M bez., feine russ. 184, 185 M bez., mittle russ. 162, 163, 171, 173, 178 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. russ.

Faß loco contingentirt 72½ M Gd., nicht contin-
125 M bez., — Spiritus per 10000 Liter ohne gentirt 52¾ M Gd., per November nicht contingentirt 51 M Gd., per November-März nicht contingentirt 50 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 51½ M Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt 52½ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. November. Getreidemarkt. Weizen still, loco 220—227, per November 227,00, per April-Mai 230,00. — Roggen höher, loco 216—236, per Novbr. 239,50, per April-Mai 234,00. — Pommerscher Hafer loco neuer 170—175. — Rüböl unveränd., per Novbr. 62,50, per April-Mai 61,00. — Spiritus behpt., loco ohne 50 M Consumsteuer 70,50, 70 M Consumsteuer 51,00, per November 50,50, per April-Mai 51,50. — Petroleum loco 11,00.

Berlin, 2. Nov. Weizen loco 223—235 M, gelber 231 M a. Bod., per Novbr. 229,25—228,25—229 M, per Nov.-Dezbr. 229,25—228,25—229 M, per Dez.-Jan. 231—230—230,75 M, per April-Mai 231—230,75—231,50 M. — Roggen loco 225—243 M, mitt. inländ. 234 a. Bh., per Novbr. 242—241,50—242 M, per Nov.-Dezember 241—240,50—241 M, per April-Mai 236—235,50—236 M. — Hafer loco 166—183 M, ost- und westpreuß. 168—172 M, pomm. und uckermärker 170—173 M, schlesischer 169—173 M, feiner schlesischer 174—177 M ab Bahn, per Novbr. 175—174—174,75 M, per Novbr.-Dezbr. 175—174—174,75 M, per Dezbr.-Jan. 177—176—176,50 M, per April-Mai 181—179,50 bis 181 M. — Mais loco 175—185 M, per Novbr.-Dez. 162,50 M bez. u. Gd., per April-Mai 142—141 M — Gerste loco 160—210 M. — Kartoffelmehl loco 31,25 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 31,25 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Novbr. 17,25 M. — Erbsen loco Futterwaare 184—197 M, Kochwaare 200—235 M. — Weizenmehl Nr. 00 31,50—30,50 M, Nr. 0 28—26 M. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 33—31,50 M, ff. Marken 34,60 M, per Novbr. 33,05—33 M, per Novbr.-Dezbr. 33,05—33 M, per April-Mai 32,60—32,55 M — Petroleum loco 23,1 M. — Rüböl loco ohne Faß 61,3 M, per Novbr. 62—61,8 M, per Nov.-Dezbr. 61,5 M, per April-Mai 61,5 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 71,3 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 51,9—51,7 M, per Novbr. 50,7—50,9—50,5—50,9 M, per Novbr.-Dezbr. 50,7—50,9—50,5—50,9 M, per Dezbr.-Januar 51,1—51,4—51,3 M, per Januar-Februar 51,5—51,6 M, per April-Mai 52,3—52,2—52,5—52,1—52,5 M, per Mai-Juni 52,5—52,4—52,6—52,3—52,7 M, per Juni-Juli 52,9—52,8—53,1 M. — Eier per Schock 3,30—3,50 M.

Magdeburg, 2. Nov. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,50, Kornzucker excl., 88% Rendement 16,75. Nachproducte excl., 75% Rendement 14,80. Fest. Brodraffin. I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 13,15 bez., 13,17½ Br., per Dezbr. 13,22½ bez., 13,25 Br., per Januar 13,30 Gd., 13,35 Br., per Januar-März 13,42½ bez., 13,45 Br. Fest.

Verloosungen.

Oldenburg, 2. Novbr. Gewinnziehung der Oldenburger 40 Thalerloose: 30 000 Mk. Nr. 77 566, 1500 Mk. Nr. 77 702, je 600 Mk. Nr. 2561 46 683 104 970, je 300 Mk. Nr. 23 658 31 186 49 725 62 977 72 339, je 180 Mk. Nr. 15 626 46 978 59 224 63 038 82 029 83 339 89 790 93 014 99 411 100 539.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. November. Wind: N.

Angekommen: Kiew (SD.), Rasmussen, Bordeaux via Stettin, Güter. — Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter. — Carlos (SD.), Wunderlich, Newcastle, Kohlen. — Ben Macdui (SD.), Stephen, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Nora (SD.), Bru, Drontheim, Getreide.

3. November. Wind: WSW.

Angekommen: Jacoba (SD.), Witt, Hamburg via Stettin, Güter.

Gesegelt: Ida, Fiß, Kjöge, Oelkuchen. — Minna, Dranich, Marstal, Holz. — Rapid, Lockenwitz, Skjelskör, Oelkuchen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer-Kanalliste.

2. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Nelius, Plock, 60 T. Weizen, Landau jun., — Strehlen, Plock, 77 T. Weizen, Steffens, — Zimmermann, Fischerbabke, 25 T. Weizen, Stobbe, Danzig. — D. „Danzig", Unislaw, 4 T., — Schulz, Unislaw, 130 T. Zucker, Wanfried, Neufahrwasser. — Schielke, Hirschfeld, 50 T., — Greiser, Thorn, 90 T., — Sommerfeld, Thorn, 80 T., — Rudnitzki, Thorn, 90 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Holztraften.

Stromab: 1 Traft kief. Mauerlatten und Sleepers, Ulanow, Horowitz, Oleschorski, Zebrowski, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. November. Wasserstand: —0,08 Meter. Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Alexewicz, Liedtke, diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Thorn: Klotz, 1 Kahn, — Wittke, 1 Kahn, — Allen, 2 Kähne, — Voß, 2 Kähne, — Schröder, 1 Kahn, — Fröseke, 1 Kahn, leer.

Stromab:

Behrenstrauch, Colm, Nieszawa, Danzig, 32 991 Kgr. Weizen.

Schmidt, Peretz, Wloclawek, Bromberg, 66 550 Kgr. Weizen.

Bremer, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 82 107 Kgr. Weizen.

Stapel, Gebr. Ginsberg, do., do., 61 250 Kgr. Weizen.

Gehl, Neumark, Plock, unbestimmt, 71 400 Kgr. Weiz.

Wilgorski, Wolffsohn, Plock, Danzig, 66 300 Kgr. Weiz.

Arendt, Woldenberg, do., do., 63 750 Kgr. Weizen.

Krüger, Goldmann, do., do., 66 300 Kgr. Weizen.

Witt, Fürstenberg, do., do., 60 515 Kgr. Weizen.

Voigt, Neumark, Plock, unbestimmt, 61 200 Kgr. Weiz.

Wickland, Gebr. Ginsberg, Plock, Thorn, 31 050 Kgr. Kartoffeln.

Greiser, Rosenfeld, Thorn, Danzig, 40 000 Kgr. Rohzucker und Honigkuchen.

Gradowski, do., do., do., 100 000 Kgr. Rohzucker.

Wienewski, do., do., do., 80 000 Kgr. Rohzucker.

Krüger, do., do., do., 90 828 Kgr. Rohzucker.

Meteorologische Depesche vom 3. November.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	774	ONO	5	wolkenlos	7	
Aberdeen	777	W	1	bedeckt	4	
Christiansund	772	WSW	6	Regen	9	
Kopenhagen	775	NW	1	Nebel	5	
Stockholm	770	SW	2	wolkig	2	
Haparanda	750	SW	4	heiter	5	
Petersburg	764	WNW	3	bedeckt	4	
Moskau	769	W	1	bedeckt	2	
Cork Queenstown	771	OSO	6	wolkig	9	
Cherbourg	768	ONO	5	wolkig	9	
Helder	775	O	1	wolkenlos	7	
Sylt	755	still	—	Nebel	3	1)
Hamburg	775	NNO	1	bedeckt	6	
Swinemünde	751	SSO	2	wolkig	5	
Neufahrwasser	775	SSW	2	Dunst	0	
Memel	774	W	3	halb bed.	6	
Paris	769	NO	3	wolkenlos	1	
Münster	773	N	1	wolkenlos	1	
Karlsruhe	769	NO	5	halb bed.	1	
Wiesbaden	771	NO	2	wolkenlos	3	
München	767	NO	4	wolkig	—1	
Chemnitz	774	NO	1	halb bed.	—3	2)
Berlin	775	O	3	wolkenlos	1	3)
Wien	773	SO	1	halb bed.	0	
Breslau	775	O	1	bedeckt	—2	
Ile d'Aix	764	ONO	5	wolkenlos	2	
Nizza	764	O	4	heiter	5	
Triest	766	ONO	7	bedeckt	4	

1) Dichter Nebel. 2) Nebel, Reif. 3) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete hat der Luftdruck abgenommen, am stärksten im Nordosten. Eine breite Zone hohen Luftdruckes mit ruhiger, vielfach heiterer Witterung erstreckt sich von Nordwest- nach Südost-Europa, während im hohen Norden und über dem Mittelmeere Depressionen lagern. In Deutschland ist das Wetter durchschnittlich kälter, im Nordwesten trübe, in den übrigen Gebietstheilen vorwiegend heiter. Niederschläge werden nicht gemeldet. Im deutschen Binnenlande bis zur Linie Hannover-München herrscht Frostwetter. In Hannover, Münster und Kassel liegt die Temperatur um 5, in Breslau um 6, in Chemnitz um 7 Grad unter dem Mittelwerthe, dagegen in Memel um 3 Grad über demselben.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	4	776,1	+ 9,7	NNO., flau; theilw. bed.
3	8	774,2	+ 2,0	SSW., leicht; wolkenl. Dunst.
3	12	772,2	+ 8,3	W., „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 2. November.

Die Börse eröffnete die neue Woche in matter Haltung und mit der großen Mehrzahl nach weiter herabgesetzten Preisnotirungen; auf mehreren Gebieten konnten aber im weiteren Verlauf in Folge lokaler Deckungen die anfänglichen Verluste wieder eingebracht werden. Das Geschäft blieb auch heute, von Einzelheiten abgesehen, nur belanglos. Tonangebende Bankwerthe setzten durchweg etwas niedriger ein, um sich später gut zu erholen, Nebenbanken wiesen eine geringe Coursbesserung gegenüber vorgestrigen 3 Uhr-Coursen auf. Von den inländischen Eisenbahnactien lagen die beiden östlichen Bahnen sehr flau und verloren etwa 3%, andere inländische, sowie österreichische und russische Transportwerthe zeigten bei geringen Umsätzen nach anfänglicher unbedeutender Abschwächung ziemlich feste Haltung, während schweizerische, mit Ausnahme von Gotthardbahnactien, fester blieben. Kohlenbergwerksactien waren meist zu herabgesetzten Coursen ziemlich lebhaft angeboten, dagegen zeigten Eisenwerthe nur mäßige Preisabschläge. Russische Noten verloren bei lebhaftem Angebot über 2 M, russische Anleihen und Renten lagen matt, andere fremde Fonds still und unverändert. In der zweiten Börsenstunde befestigte sich die Gesammttendenz und die erlittenen Coursverluste wurden fast überall mehr als ausgeglichen; dagegen stellten sich inländische Eisenbahnactien und Bergwerke nur unbedeutend besser. Heimische Staatsanleihen und fast sämmtliche in- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten waren ziemlich fest. 4% preuß. Consols, sowie beide 3½% Anleihen gewannen je 0,20%. Der Cassamarkt verlief wieder recht matt. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞% notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,40
do. do.	3½	97,50
do. do.	3	84,00
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,30
do. do. ...	3½	97,60
do. do. ...	3	84,00
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	92,75
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,40
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,00
Pommersche Pfandbr. .	3½	94,90
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,70
do. do. .	3½	94,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,00
do. neue Pfandbr.	3½	94,00
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,80
Posensche do. ..	4	101,70
Preußische do. ..	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	93,70
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,50
do. do. .	4⅕	79,20
do. Silber-Rente .	4⅕	78,75
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	87,10
do. Gold-Rente ...	4	89,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	93,75
do. Rente 1883	6	103,30
do. Rente 1884	5	103,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	62,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	61,50
Poln. Pfandbriefe	5	63,50
Italienische Rente	5	88,10
Rumänische amort. Anl.	5	97,20
do. 4% Rente ..	4	82,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,40
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,00
do. Rente	5	84,75
do. neue Rente ..	5	86,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	71,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	84,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,80
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	92,60
Stettiner Nat.-Hypoth..	5	—
do. do.	4½	102,10
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,10
Russ. Central- do.	5	86,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	—
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	109,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,75
Oesterr. Loose 1854 ..	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,00
do. Loose von 1860	5	119,50
do. do. 1864	—	319,10
Oldenburger Loose ...	5	—
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	156,20
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	154,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	253,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,00
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	109,70
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	50,25
do. do. St.-Pr.	5	106,20
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	70,75
do. St.-Pr.	5	109,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	28,50
do. St.-Pr. ...	4¾	103,50
Stargard-Posen	4½	101,90
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	15,10
do. St.-Pr. ..	3⅔	—
Galizier	4	88,75
Gotthardbahn	6⅕	—

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,50
Lüttich-Limburg	0,4	17,00
Oesterr. Franz.-St. ..	4	120,50
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	75,50
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn ...	—	68,20
Schweiz. Unionb.	4¾	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	4/5	39,75
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	82,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,10
do. Elbthalb. ...	5	90,80
†Südösterr. B. Lomb..	3	61,80
† do. 5% Oblig.	5	102,00
†Ungar. Nordostbahn ..	5	86,70
† do. do. Gold-Pr.	5	103,00
Anatol. Bahnen	5	82,25
Brest-Grajewo	5	94,60
†Kursk-Charkow	4	88,20
†Kursk-Kiew	4	87,10
†Mosko-Rjäsan	4	89,80
†Mosko-Smolensk...	5	99,10
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,60
†Rjäsan-Koslow ...	4	86,40
†Warschau-Terespol ..	5	98,80
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,40
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,90
do. do.	5	85,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,25	7⅛
Berliner Handelsges. ..	136,75	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,50	6
Bresl. Discontbank ...	93,50	6
Danziger Privatbank ..	—	8⅛
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,75	7
do. Bank	145,50	10
do. Effecten u. W. .	111,75	8
do Reichsbank ...	144,50	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6½
Disconto-Command. ..	172,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	—	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	107,50	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,75	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	99,00	—
Norddeutsche Bank ...	140,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	107,00	6½
Preuß. Boden-Credit ..	119,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	145,80	10
Schaffhaus. Bankverein	105,00	6
Schlesischer Bankverein	110,40	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,60	6½
Danziger Oelmühle ...	128,00	13
do. Prioritäts-Act. .	120,25	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage ...	68,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,00	2⅛
A. B. Omnibusgesellsch.	205,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	209,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,30	7
Wilhelmshütte	68,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	57,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	107,80	8
Stolberg, Zink......	59,50	3½
do. St.-Pr.	123,25	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Novbr.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	4	20,34
do.	3 Mon.	4	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	5	172,95
do.	2 Mon.	5	171,55
Petersburg....	3 Wch.	6	203,00
do. ...	3 Mon.	6	200,60
Warschau	8 Tg.	5	205,25

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten...	80,60
Oesterreichische Banknoten.	173,50
Russische Banknoten . .	206,50

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut (1501

C. Broesecke
und Frau Clara
geborene Schirmann.

Zoppot, den 2. November 1891.

Heute Nachmittag 6½ Uhr entschlief in Neustadt nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, der Stadtschulrath, Major a. D.

Dr. Carl Wilhelm Cosack

im 70. Lebensjahre.

Dieses zeige ich zugleich im Namen meiner Kinder und aller Hinterbliebenen tieftrauernd an.

Danzig, den 2. November 1891. (1504

Bertha Cosack
geb. von Groddeck.

Am 1. November entschlief sanft nach kurzer Krankheit in Groß-Lichterfelde unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Bildhauer

Christian Genschow

im 78. Lebensjahre, was hiermit betrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Heute 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit meine einzige, innig geliebte Schwester,

Fräulein Elise Adrian,

was ich zugleich im Namen ihrer Freunde und Bekannten tief betrübt anzeige. (1539

Danzig, d. 2. November 1891.

Gerhard Adrian,
stud. phil., Göttingen.

Gestern Nachmittag 4½ Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit

Fräulein Elise Adrian,

Lehrerin an der Ebertschen höheren Mädchenschule.

Sie war während der 7 Jahre ihrer Lehrthätigkeit ihren Schülerinnen stets eine liebevolle, pflichttreue Lehrerin und uns eine liebe, theilnehmende Collegin, der wir stets ein treues Gedenken bewahren werden.

Danzig, 3. November 1891.

Die Vorsteherin
und das Lehrercollegium der Ebertschen höheren Mädchenschule.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen der Handelsgesellschaft der Kaufleute **Julius Brumm** und **Marcus Brumm (Broom)** in Firma **Gebrüder Brumm** hierselbst, Langgarten Nr. 28, mit einer Zweighandelsniederlassung in Altona wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (1496

Danzig, den 30. Oktober 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Schwarz**, hier, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 24. Oktober 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung

In unser Procurenregister ist heute unter Nr. 746 die Procura des **Leopold Liepmann** für die Firma **G. Morwitz junior** in Danzig (Nr. 624 des Firmenregisters) gelöscht. (1490

Danzig, den 31. Oktober 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 624 die Firma **G. Morwitz junior** hier gelöscht.

Danzig, den 31. Oktober 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Albert Hinz** zu Danzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 31. Oktober 1891.

Königliches Amtsgericht XI.

Auktion Hintergasse 16.

Mittwoch, den 4. November,
Vormittags 10 Uhr

im Auftrage des Herrn Direktor **Kugelberg**, von dessen Privat- und im Theater benutztes Mobiliar, ferner gebrauchte, aber noch gute Hotelmöbel, darunter 1 werthvoller antiker Nußbaumschrank. Alles Nähere im Intelligenzblatt.

Der vereidigte Gerichtstaxator und Auktionator.

H. Zenke,
Am Spendhaus 3. (1328

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei

Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Die neue

Glocke für St. Barbara

gießt Herr

F. Schultz,

morgen Mittag zwischen 11—12.

Frankfurter Bratwürstchen,

täglich frische Sendung,

Fr. Kieler Sprotten

empfiehlt

Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Bakteriologische, mikroskopische und chemische

Untersuchungen **jeglicher Art** werden gewissenhaft und billigst ausgeführt durch Apotheker **M. Gonnermann, Löwenapotheke,** Langgasse 73, Danzig. (587

Zum Ausverkauf gestellt

einen größeren Posten fester wasserdichter

Damen-Lederstiefel

in Roß-, Rind- und Kalbleder,

früherer Preis M 7, 8, 9, jetzt M 4, 5, 6.

J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Otto Worm, Handschuhmacher,
80, Langgasse 80, Ecke Wollwebergasse,

empfiehlt sein **reichhaltiges** Lager in allen Sorten

Winterhandschuhen, Hosenträgern, Cravatten

in nur besseren **Waaren** zu soliden Preisen. (1531

Lederne Ober- und Unterhosen.

Photographie!

Bestellungen auf

Vergrößerungen und Reproductionen

— zum Weihnachtsfeste bestimmt — erbitte frühzeitig, um selbige mit der bekannten Sorgfalt ausarbeiten zu können.

P. B. Sauerbier,
i. F.: Flottwell u. Co.,
Reitbahn 7[I].

1457

Damen-Gummi-Boots mit Krimmerbesatz	a Paar		4,50.
Kinder- u. Mädchen-Gummiboots mit Krimmerbesatz	-	-	3,75.
Damen-Gummi-Schuhe mit Wollfutter	-	-	2,50.
Kinder- und Mädchen-Gummi-Schuhe mit Wollfutter	-	-	2,00.
Damen-Gummi-Hausschuhe	-	-	1,50.
Hohe Herren-Gummiboots mit Wollfutter	-	-	4,00.
Halbhohe Herren-Gummi-Boots mit Wollfutter . .	-	-	3,00.
Knaben-Gummi-Boots mit Wollfutter	-	-	2,50.

G. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Prima englische und schlesische Steinkohlen

in allen Sorten

offeriren ex Schiff, ab Lager und frei Haus in jedem Quantum

Ludwig Zimmermann Nachfl.,
Rittergasse 14|15.

Bestellungen werden, wie früher, auch im Eisen-Geschäft

☞ **Fischmarkt 20|21** ☜

angenommen. (390

Siemens invertirte Regenerativ-Gaslampen

in allen Größen und Ausstattungen,
empfiehlt zu Fabrikpreisen

R. F. Anger vormals G. Berkau,
3. Damm Nr. 3. (1540



Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz,

reines Naturproduct, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von

etwa 35 b. 40 Schachteln Pastillen.

Nur ächt (natürlich) wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.

Preis per Glas: 2 Mark.

Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen. (955

Pilsener,
aus dem bürgerl. Brauhause Pilsen,

15 Flaschen 3 M,
empfiehlt die alleinige Niederlage von

Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Schriftsetzer, Maschinenmeister, Stereotypeur

sofort in gute, dauernde Stellung gesucht. Berechnung nach dem 1890er Tarif. (1517

Königsberger Hartungsche, Allgemeine und Landwirthschaftliche Zeitung.

☞ **Unterricht** ☜

im Schön- und Schnellschreiben ertheile Herren u. Damen unter **Garantie billigst.**

B. Groth,
Junkergasse Nr. 11, 1. Et.

כשר

Dienstag Abend 6 Uhr treffe mit einem Posten schwerer Schmalzgänse ein. (1502

Adam, Tiegenhof,
Fischmarkt 5, Zur goldenen Karoß.

---

8 Brodbänkengasse 8,
Ecke der Kürschnergasse.

Feinste Tafelbutter,

täglich frisch, selbstgefertigte

Lebertrüffel-, Blut- u. Cervelat-Wurst,

vorzüglich, empfiehlt (9025

G. Meves.

Pianinos,

(prämiirt), gute u. geringe Flügel, Tafelkl. verk. resp. verm. billig **Mahlke u. Co.,** Breitgasse 24[I].

Wer keine Badeeinrichtung hat, verlange gratis den Preis-Courant von **L. Weyl,** Berlin W. 41, Fabrik heizbarer Badestühle.

Ich fertige künstl. Zähne, Gaugebisse, bester Zahnersatz, ziehe und plombire Zähne, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen.

F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Reit-, Jagd- und Wirthschaftsstiefel

werden in kürzester Zeit auf Bestellung, aus best. wasserdichtem

Rindleder,

zu soliden Preisen angefertigt.

Gleichzeitig empfehle für Herren:

Filz- u. Pelzschaftstiefel

und Gamaschen, warm gefüttert, sowie

russische Gummiboots.

J. Willdorff,
Kürschnergasse Nr. 9.

M. Radge,

Damenschneiderin, Beutlerg. 8[I], empf. sich ganz erg. den geehrten Damen z. saub. u. bill. Anfertigung eleganter wie einf. Garderobe

---

Ausverkauf.

Wie bisher war ich auch dieses Mal darauf bedacht, meiner geehrten Kundschaft Gelegenheit zu ganz besonders vortheilhaften

Winter- und Weihnachts-Einkäufen

zu geben. Als ganz ungewöhnlich preiswerth empfehle:

1	Parthie	Chenille-Damen-Capotten	à Mk.	2,—,
1	-	wollene Kinder-Capotten	- -	0,75,
1	-	- grosse Taillen-Tücher	- -	2,50,
1	-	- Winter-Plaids	- -	2,—,
1	-	- Tricot-Taillen mit hohen Aermeln, elegant garnirt, .	- -	2,50,
1	-	Plüsch-Schulterkragen mit Flanellfutter	- -	1,—,
1	-	Schlesische Leinen-Schürzen	- -	0,50,
1	-	halbseidene Cachenez	- -	0,25,
1	-	ganzseidene -	- -	1,—,
1	-	elegante Herren-Cravattes	- -	0,50,
1	-	Plüsche in allen Farben, Meter	- -	1,25,
1	-	Atlas - - - -	- -	1,—,
1	-	Breite Tüll-Volants -	- -	0,75,
4 fach.		Leinen-Herren-Kragen in 6 Façons, p. Dtzd.	- -	3,—,
4	-	- - Manchetten - -	- -	6,—,
„Guttmann's Corsett“, für tadellosen Sitz und Haltbarkeit garantirt, ...			- -	2,50,

1 Posten Band- und gestickte Feston-Rester, Herren-, Damen- und Knaben-Serviteurs, Pelzmützen, Boas und Muffen, — enorm billig.

Garnirte und ungarnirte

Damen- u. Mädchen-Hüte

zu halben Preisen.

Die zum Ausverkauf gestellten Waaren verkaufe nur gegen Baar.

Hermann Guttmann,

64, Langgasse 64.

Anker-Steinbaukasten,

Holzbaukasten,
Bilderbaukasten,
Selbstbeschäftigungsspiele
für Knaben u. Mädchen,

Gesellschaftsspiele,

Bilderbücher,

Puppenköpfe,

Gestelle, Perrücken etc.

empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Fritz Finkelde,
31, Langgasse 31.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,

0,70 incl. Flasche

offerirt (9026

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Geschäfts-Verkauf.

Mein hier am Markt gelegenes, seit über 20 Jahren bestehendes

Kurz- und Wollwaaren-Geschäft

beabsichtige ich z. 1. April 1892, a. Wunsch a. f. z. verk. Adr. u. 1532 i. d. Exp. erb.

Ein feines Restaurant,

womöglich mit Inventar, zum 1. Juli 1892 eventl. früher zu pachten gesucht.

Adressen G. G. 100 postlagernd Konitz. (1521

---

1 gr. runder Salontisch,

(nußb. m. gestochenem Fuß), vorz. geeig., f. Hotel, Rest. als Stammtisch zu bes. Heumarkt Nr. 3.

Ein Weyl'scher Badestuhl

ist billig zu verkaufen Kleine Berggasse 7a. (1520

Ein massives Firmenschild,

circa 1 Meter lang, ist billig zu verkaufen. (1533

Wilhelm Otto,
Langgasse 45, Ecke Matzkauscheg.

Wer fertigt zu Festlichkeiten **Gelegenheitsgedichte an?**

Adressen unt. 1518 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zu baldigem Eintritt suche ich gegen monatl. Remuneration einen **gebildeten, jung. Mann** als Lehrling f. m. Buchhandlung.

Theodor Bertling.

---

1 gut erhalt. Schuppenpelz

ist mir zum Verkauf übergeben worden. (1218

A. Scholle, Wollwebergasse 8.

Suche einen jungen Mann für **den Ausschank** und erbitte Meldungen und Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 1549 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine im Lette-Verein zu Berlin ausgebildete Directrice der

Wäschebranche

empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art, in und außer dem Hause.

Specialität:
Wäsche-Ausstattungen.

Vorzüge: Saubere Arbeit, gutes Sitzen. (1529

Aufträge werden erbeten:
Gr. Schwalbengasse 22[I].

Für ein umfangreiches Assecuranzgeschäft wird bei bescheidenen Ansprüchen ein

junger Commis gesucht

mit guter Kenntniss der Branche und schöner Handschrift.

Offerten mit Lebenslauf und Angabe des zuletzt bezogenen Gehalts sub 1378 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche ein j. Mädch. f. e. Papiergeschäft m. d. Branche vertr. **W. Mack,** Heil. Geistgasse 17/18.

---

1 Lehrling m. gut. Schulkenntn. geg. Remuneration f. e. Colonialwaaren-engros-Geschäft per sofort gesucht. Adr. u. 1364 i. der Exped. d. Ztg.

Ein jung. Mädchen a. gut. Fam. bittet in anst. Privat-Häusern als Näherin Beschäftigung.

Adressen unter Nr. 1526 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein j. Mann, d. poln. u. deutsch. Spr. mächt., s. Stell. Anspr. bescheid. Eintr. a. Wunsch sofort.

Adressen unter 1497 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gr. Speicherräume

u. Hofplätze sind in Neufahrwasser sofort zu vermiethen. Näheres Danzig, Gr. Wollwebergasse 3[I] v. 10—11 Uhr. (1546

Laden

mit großem Schaufenster vom 1. April 1892 eventl. auch früher zu vermiethen

Langenmarkt 30.

Ein Ladenlokal

mit Wohnung u. Keller suche zum 1. April auch schon früher in der Heil. Geistgasse oder Jopengasse.

Adressen unter Nr. 1515 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ladenlocal Langenmarkt 32

zu vermiethen!
Näheres daselbst, Comtoir 1. Etage. (1443

Langgasse 77 sind herrschaftl. Wohnungen von sofort zu vermiethen. Nähere Brodbänkengasse 11[III] von 2—3. (1500

Möbl. Zimmer sof. zu verm., 20 M, Langenmarkt 9[II].

Danziger Ruder-Verein.

Generalversammlung

Mittwoch, den 4. cr.,
Abends 8½ Uhr,
im Wiener Café zur Börse.

Der Vorstand.

Verein f. Handlungscommis von 1858 in Hamburg.

Bezirk Danzig.

Abtheilung für Geselligkeit.

Sonnabend, den 7. November cr.:

Gesellschaftsabend

im Kaiserhof, 8½ Uhr Abends.
Einlösung d. Mitgliedskarten in der Cigarrenhandlung von **Ernst Stobbe,** Poststraße.

Loge Einigkeit.

Sonntag, 8. November,

Gesellschafts-Abend.

Anfang Abends 7 Uhr.

Verein der Ostpreußen.

Heute Dienstag, 8½ Uhr Abends:

Monatliche General-Versammlung

im Gesellschaftshause.

Der Vorstand.

Freundschaftlicher Garten.

Höcherl-Bräu-Special-Ausschank.

Mittwoch, den 4. November:

Schlachtfest.

Vormittag:

Wellfleisch.

Abends, von 8 Uhr ab:

Frische Blut- u. Leberwurst.

Concert frei.

Fritz Hillmann.

Münchener u. März-Bier

der

Brauerei Ponarth

(Schifferdecker),

Königsberg i. Pr.,

empfiehlt in Gebinden u. Flaschen (die Flasche 10 Pf.)

die alleinige Niederlage

Hotel St. Petersburg,

Oscar Voigt.

Kaiser-Panorama.

Langgasse Nr. 42[I], Café Central.

Reise durch das westliche Norwegen.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.

Heute Abend:

Hecht, gefüllt,
Hasenbraten,
Entenbraten,

Erbsensuppe m. Schweineknöche'

1542) **A. Michel.**

Reichhaltige Speisekarte.

Heute

Rinderfleck.

A. Thimm, jetzt 1. Damm 7.

Café Ludwig, halbe Allee.

Jeden Mittwoch, Nachmittags:

frische Waffeln.

Königsberger Rinderfleck,

heute Abend, Heilige Geistgasse 5.

C. Stachowski.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 4. November cr.:

4. Gesellschafts-Abend.

Extra-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

(U. A.: Lodoiska, Ouvertüre v. Cherubini. Freischütz-Ouverture v. C. M. v. Weber. Larghetto a. d. D-dur-Sinfonie v. Beethoven. Ungarische Tänze v. Brahms. Scherzo a. d. Sommernachtstraum v. Mendelssohn etc.)

Anfang 7½ Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.

Carl Bodenburg.

Freitag, den 6. November:

5. Sinfonie-Concert.

Apollo-Saal.

Donnerstag, d. 5. Novbr. cr., Abends 7½ Uhr:

Concert.

Professor Felix Schmidt,
(Baryton),
Frau Schmidt-Köhne,
(Sopran),
unter gefälliger Mitwirkung von **Hans Brüning.**

1. a. Schubert, Nur wer die Sehnsucht, b. Händel, Pia amabile v. Guilio Cesare, Duette.
2. Bach, J. S., Arie aus dem Drama per Musika „Der zufriedengestellte Aeolus“, für Baryton.
3. a Schubert, Die junge Nonne. b. Kienzl, Immer leiser. c. Cornelius, Komm wir wandeln. d. Strauß, Ständchen, für Sopran.
4. a. Berger, Hans und Grete, b. Boieldieu, Variationen über „au claire de la lune“ aus les voitures versées, Duette.
5. Klavier-Soli.
6. a. Schubert, Nachtstück, b. Loewe, Edward, c. Weingartner, Lied des Hunold, für Baryton.
7. a. Brahms, Ruhe Süßliebchen, b. Schumann, Geisternähe, c. Rietz, Elfe, d. Stange, Tandaradei, für Sopran.
8. Henschel, Gouboliera, Duett.

Der Concertflügel von C. Bechstein in Berlin ist aus dem Magazin des Herrn **C. Wenkopf.**

Billets a 3 und 2 M, Stehplatz a 1,50 M, für Schüler a 1 M bei **Constantin Ziemssen,** Musikalienhandlung, (in Zoppot bei demselben, Seestr. am Markt).

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Außer Abonnement. P. P. C. Bei erhöhten Preisen. Dutzendbillets haben keine Gültigkeit. Zweites Gastspiel von Signor **Francesko d'Andrade, Don Juan.** Große Oper in 2 Akten von Mozart. Don Juan — Francesko d'Andrade a. G.

Donnerstag: 36. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die Hochzeit von Valeni.** Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Ganghofer u. Marco Brociner.

Freitag: Außer Abonnement. P. P. E. Bei erhöhten Preisen. 3. und vorletztes Gastspiel von Signor Francesko d'Andrade. **Der Barbier von Sevilla.**

Sonnabend: 37. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Adam und Eva.** Große Gesangsposse in 4 Akten.

In Vorbereitung: Novität! **Der Vice-Admiral.** Operette. Novität! **Die Gondoliere.** Operette. Novität! **Das verlorene Paradies.** Schauspiel. **Der Widerspänstigen Zähmung.** Oper.

Opern-Textbücher

empf. Hermann Lau,
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Mittwoch, den 4. November 1891,
Abends 7½ Uhr:

Theater- und Künstler-Vorstellung.

Eine fromme Schwester, Singspiel in 1 Akt v. Manstädt.

In Vorbereitung: Cravalleria musicana, sowie Auftreten des gesammt. neu engag. Künstl. Pers.

Alles Weitere siehe Plakate.

Wie gern wollte ich mein ganzes Sein u. Wesen Dir erschließen. Für den guten Willen habe Dank.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt über **Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz** bei, diesem jetzt allgemein beliebtesten Quellprodukt, worauf wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen. Das **Kochbrunnen-Quell-Salz** ist in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen u. s. w. zu haben, doch achte man auf Schutzmarke.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.